



Zwei Finale und ein Landesrekord
Julia Hassler und Christoph Meier ziehen ein positives Fazit nach der Europameisterschaft in Budapest. 17

Alpen warten auf Kühe
Noch liegt in der Höhe Schnee und das Weidegras muss wachsen – somit verzögern sich die Alpauzüge. 2

Liechtensteinjobs.li
Arbeiten in Liechtenstein

Gondelabsturz am Lago Maggiore

Nach dem Absturz einer Seilbahn mit 14 Toten in Norditalien geht die Suche nach der Unglücksursache weiter. Die Staatsanwaltschaft der Gemeinde Verbania übernahm die Ermittlungen. Die Gondel mit den Ausflüglern war am Sonntag beim Ort Stresa westlich des Lago Maggiore aus zunächst ungeklärter Ursache in die Tiefe gestürzt.

Die Seilbahn war zwischen dem Ort Stresa am Westufer des bei Touristen beliebten Sees und dem Monte Montarrone unterwegs, als sie plötzlich abstürzte. Ein Ermittler der Carabinieri sagte laut Nachrichtenagenturen, ein Stahlseil habe sich gelöst. Der 1491 Meter hohe Monte Montarrone ist für seine Aussicht auf die Borromäischen Inseln im Lago Maggiore und sein Berg-Panorama bekannt. Bilder der Feuerwehr und der Polizei zeigten die völlig zerbeulte Kabine an einem steilen Hang in einem Waldstück. Das Gebiet sei schwer zugänglich gewesen, hiess es von den Rettern. (dpa) 25

Sapperlot

Eine mehrfach geflickte Männerunterhose wird in der Kulturgüter-sammlung Triesen neben zahlreichen anderen Textilien und sonstigen Gegenständen für die Nachwelt erhalten. Doch wieso um Himmels willen wird sowas als erhaltenswert eingestuft? Es gibt zahlreiche Gegenstände, bei denen darüber diskutiert werden kann, ob etwas wertvoll ist oder nicht. Sind zum Beispiel Kinderspielsachen aus einem Kindergarten erhaltenswert? Vielleicht, vielleicht auch nicht. Doch wenn man als Pensionist «seine» Kinderspielzeuge in einer Sammlung wiederentdeckt, wird man sich sicher darüber freuen und in Erinnerungen schwelgen. Doch nun zurück zur kaputten Männerunterhose: Genau die zahlreichen Flickereien machen das Stück interessant. Denn sie zeigen, wie stark Besitztümer früher geschätzt wurden, auch wenn sie noch so klein und unscheinbar waren. Und nicht zuletzt erzählen sie damit einen Aspekt der hiesigen Dorfgeschichte. Es ist also alles nur eine Frage der Perspektive. *Mirjam Kaiser*



Grosse Freude bei den Gastronomen und den Gästen, wie hier im «New Castle» in Vaduz.

Bild: dab

Ein Land erwacht aus dem Gastro-Schlaf

Die Gastronomiebetriebe des Landes wurden gestern förmlich überrannt.

Desirée Vogt

Gastronomen und Gäste strahlten gestern um die Wette. Mit der Öffnung der Innenräume kehrte endlich wieder ein grosser Teil der Normalität in ihr Leben zurück. Und so wurde trotz des trüben Pfingstwitters ausgelassen gelacht und gefeiert. Es herrschte Aufbruchstimmung.

«Nur glückliche und dankbare Gäste und Personal»

Als Wirt des «Rössle» in Schaan, der «Au» und dem «New Castle» in Vaduz sowie dem «Hirschen» in Mauren spricht Rolf Bleisch von einem hervorragenden Start. «Sämtliche Betriebe waren sehr gut besucht, überall habe ich volle Häuser angetroffen.» Rund 400 Essen wurden alleine gestern zubereitet. Und von kleinen Kindern bis hin zu Senioren habe er nur glückliche und dankbare Gäste und Servicepersonal angetroffen. «Es fühlt sich an wie ein Neuanfang», spricht er über das Gefühl, das die Angestellten gestern denn auch zu Hochleistungen angetrieben hat. «Überall war einfach Erleichterung zu spüren. Die dumpfe Stimmung ist gewichen. Es fühlt sich an, als wäre ein ganzes Land aus dem Schlaf

erwacht», freut sich Bleisch, der weiss, wie wertvoll diese Öffnung auch für das psychische Befinden der Menschen ist.

Freude über den grossen Andrang

Viele Lokale waren schon Tage vor der Öffnung ausgebucht. So zum Beispiel die «Alte Eiche» in Triesen. Teilweise musste Gästen sogar abgesagt werden, weil die Innenräume noch nicht voll genutzt werden können bzw. bestimmte Abstandsregeln eingehalten werden müssen und Petrus eine zusätzliche Öffnung der Terrassen verhinderte. Gut, dass in der «Alten Eiche» viel Platz vorhanden ist und trotzdem rund 60 Leute im Restaurant verköstigt werden konnten. «Schon einen Tag nach Bekanntgabe, dass wir ab Montag wieder öffnen dürfen, gab es zahlreiche Reservierungen», freut sich Gastronom Roger Nuss über den grossen Andrang. «Vor allem an den Wochenenden sind wir nun mit den zusätzlich anstehenden Erstkommunionen und Firmungen sehr gut gebucht», so Nuss, und er ist einfach nur glücklich, «dass wir nun endlich wieder richtig arbeiten dürfen». Die Terrassenöffnungen alleine hätten sich nicht gelohnt, zumal das Wetter diese nur

ganz selten zuliegt. Zudem waren sie nur schlecht planbar.

Weitere Lockerungen seit gestern

Veranstaltungen mit Publikum dürfen neu mit 100 Personen in Innenräumen und mit 300 Personen im Freien stattfinden, wobei maximal die Hälfte der Plätze besetzt sein darf. Bei anderen öffentlichen Veranstaltungen gilt innen und aussen neu ein Maximum von 30 Personen. Private Veranstaltungen ohne Schutzkonzept sind nach wie vor mit bis zu zehn Personen zulässig. Und: Das Verbot von Menschenansammlungen von mehr als 10 Personen im öffentlichen Raum ist aufgehoben. Gesellschaftsminister Manuel Frick betonte allerdings: «Die Grundregeln gelten weiterhin.» Wo der Abstand nicht eingehalten werden kann, müssen Masken getragen werden.

Wie es in der Schweiz weitergeht, wird erst morgen, Mittwoch, endgültig entschieden. Klar ist aber: Am liechtensteinischen Entscheid wird unabhängig von den dort beschlossenen Massnahmen nicht mehr gerüttelt. Dies hat die Regierung im Rahmen der Medienkonferenz vom 18. Mai bereits bestätigt.

Bauen am Bestand und nachhaltiges Bauen

Das heute dem Vaterland beigelegte «Bauen+Wohnen»-Magazin beschäftigt sich unter anderem mit dem Thema Nachhaltigkeit am Bau und zeigt Beispiele auf, wie man nachhaltiges Wohnen mit natürlichen Materialien und Baustoffen ins Haus bringt. Das Magazin war ausserdem zu Besuch in zwei Doppel-Einfamilienhaus-Hälften, die sich zwar ähnlich sehen, aber komplett anders eingerichtet sind. (lb)

Keine neuen Fälle gemeldet

Das Infektionsgeschehen bleibt weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Von Sonntag auf gestern, Montag, wurden keine zusätzlichen Fälle gemeldet. Damit verzeichnete das Fürstentum Liechtenstein bisher insgesamt 3000 laborbestätigte Fälle (Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind). Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt damit bei 1,4 neuen Fällen pro Tag. In den letzten 14 Tagen sind 67 Personen, in den letzten 7 Tagen 26 Personen, jeweils hochgerechnet auf 100 000 Einwohner, erkrankt. (red)

Blogger in Belarus unauffindbar

Nach der erzwungenen Landung eines Passagierflugzeugs in Minsk drohen Belarus heftige EU-Sanktionen. Erwogen werde unter anderem ein Flugstopp für die belarussische Fluggesellschaft, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel vor Beginn eines EU-Gipfels in Brüssel. Ratschef Charles Michel nannte das Vorgehen von Belarus einen «internationalen Skandal». Die Behörden der autoritär regierten Republik hatten am Sonntag ein Ryanair-Flugzeug auf dem Weg von Griechenland nach Litauen mit Hilfe eines Kampfflitzers zur Landung in Minsk gebracht – angeblich wegen einer Bombendrohung. An Bord war nach Angaben des Menschenrechtszentrums Wesna auch der von Lukaschenko international gesuchte Blogger Roman Protassewitsch. Von ihm fehlt nun jede Spur. (dpa) 25


hierbeimir.li
Online regional einkaufen
100 HÄNDLER
4000 PRODUKTE
Regional, traditionell, mit der Heimat verbunden von überall aus – zu jeder Zeit.

Isch Not am Ma, am Risch lüt al!
Muldenservice | Kanalreinigung
Risch reinigt Rohre AG
0800 077 077
www.rischkanal.ch